

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Aurachtal

am 17.05.2017 im Sitzungssaal der VG-Aurachtal

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Klaus Schumann

Schrifführerin: Frau Nicole Urbanski

1. Bürgermeister Schumann erklärt die Sitzung um 20:00 Uhr für eröffnet. Er stellt fest, dass zur Sitzung gem. Art. 52 Bay. Gemeindeordnung (GO) frist- und formgerecht geladen wurde. Gegen die versandte Tagesordnung bestehen keine Einwände.

Von den Mitgliedern des Gemeinderates sind 13 anwesend:

Gemeinderäte: Jörg Becker
Manfred Engelhardt
Dr. Thomas Fuchs
Peter Hußnätter
Frank Jordan
Joachim Kreß
Konrad Kreß
Lisa Scherzer
Madeleine Schopper
Thomas Schuh
Armin Stadie
Siegfried Wagner

Es fehlen entschuldigt: GRM Richard Schnappauf (berufsbedingt)
2. BGM Peter Jordan (berufsbedingt)

Unentschuldigt: ./.

Gäste: Herr Rühl (Planungsbüro *Stadt und Land*) zu TOP 4

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2 und 3 GO beschlussfähig ist.

BESCHLÜSSE und ABSTIMMUNGSERGEBNISSE

Öffentliche Sitzung:

TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 05.04.2017

Auf entsprechende Nachfrage wird festgehalten, dass gegen den mit der Ladung ausgegebenen Entwurf keine Einwendungen erhoben werden, sodass die Genehmigung gem. 54 Abs. 2 GO erteilt ist.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 Stimmen.

TOP 2

Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende teilt mit, dass keine bekanntzugebenden Beschlüsse in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefasst wurden.

TOP 3

Anschreiben des Landkreises Erlangen-Höchstadt zur Förderung der erneuerbaren Wärmeerzeugung durch Solarthermie in Privathaushalten

Mit Schreiben vom 24.04.2017 ist der Landkreis Erlangen-Höchstadt an die Gemeinde mit dem Aufruf herangetreten, selbst ein Förderprogramm für solarthermische Anlagen ins Leben zu rufen.

Hintergrund sind klimapolitische Zielsetzungen des Landkreises, seine CO₂- Emissionen bis zum Jahr 2030 um 55 % im Vergleich zum Jahr 2010 zu reduzieren. Der Landkreis setzt dazu in diesem Jahr

verschiedene Projekte um, um das Potenzial der Solarthermie zu heben. Damit es gelingt, die Zubaurate solarthermischer Anlagen auf privaten Dächern zu erhöhen, ist der Landkreis auch auf die Unterstützung durch die Gemeinden angewiesen.

Neben einer Kurzvorstellung der Solarthermie und ihrer Potenziale, sind in dem Schreiben einige Beispiele zu Förderprogrammen benachbarter Gemeinden aufgeführt.

Bei der Ausgestaltung der Förderprogramme, z.B. der Festlegung eines sinnvollen Budgets oder der Aufstellung der Förderkriterien, ist das Klimaschutzmanagement des Landkreises Erlangen-Höchststadt behilflich.

In der anschließenden Diskussion bringt das Gremium zum Ausdruck, dass das Ausrufen eigener Förderprogramme zum Klimaschutz nicht zu den originären Aufgaben der Gemeinde gehöre.

Der Gemeinderat nimmt den Aufruf des Landkreises Erlangen-Höchststadt zur Förderung der erneuerbaren Wärmeerzeugung durch Solarthermie in Privathaushalten durch die Gemeinden zur Kenntnis. Da keine HH-Mittel für dieses Jahr zur Verfügung stehen, beschließt der Gemeinderat für das kommende Jahr 2018, diesbezüglich über Planungen zu beraten und dazu die Unterstützung des Klimaschutzmanagements des Landkreises Erlangen-Höchststadt in Anspruch zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0 Stimmen.

TOP 4

Vorbereitende Untersuchungen im „Ortskern Münchaurach“ - Vorstellung der Ergebnisse zur Bestandsaufnahme sowie erste Analyseergebnisse

1. Bürgermeister Schumann begrüßt Herrn Rühl des beauftragten Planungsbüros *Stadt und Land*. Herr Rühl stellt die Ergebnisse zur Bestandsaufnahme sowie erste Analyseergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen im „Ortskern Münchaurach“ anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

Die Bestandsaufnahme erfolgte durch Auswertung von Kartengrundlagen, Begehungen, Fotodokumentationen sowie Bestandskarten.

Zunächst wurde die Nutzung in den Erdgeschossen sowie in den Ober- bzw. Dachgeschossen untersucht. Dabei zeigte sich ein hoher Anteil an Leerstand und an gering genutzter Bausubstanz. Zum Bauzustand ist festzustellen, dass im Sanierungsgebiet mehrere Bereiche mit schadhafte Gebäuden mit mittelfristigem Sanierungsbedarf (innerhalb von fünf Jahren) vorhanden, aber auch einzelne Gebäude mit bereits kurzfristigem Sanierungsbedarf zu erkennen sind.

Für die Denkmalschutzbelange ist es wichtig, die Entstehung des Ortes bzw. frühere Ortsstrukturen zu verstehen. Mit Verweis auf das Urkataster führt Herr Rühl die mögliche Ortsentwicklung auf. Hierzu merkt er an, dass es erforderlich sei, tiefere Untersuchungen vorzunehmen (etwa durch einen denkmalpflegerischen Erhebungsbogen).

Die ersten Analyseergebnisse zeigen städtebauliche Strukturen, Raumkanten und fehlende räumliche Begrenzungen (weite Bereiche ohne Begrenzung des Straßenraums). Ebenso wurden funktionale Probleme herausgearbeitet, wie schlechte Überquerbarkeit der Fahrbahnen, zu schmale Gehwege, gefangene und schlecht zugeschnittene Grundstücke.

Zum Abschluss der Präsentation folgt ein Ausblick, indem Herr Rühl die nächsten Schritte skizziert. Hierzu sollen die Analysepläne ergänzt und Statistiken erarbeitet oder angepasst werden. Denkmalrechtliche Belange sollten mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Landratsamt Erlangen-Höchststadt besprochen werden. Ferner wird ein zweiter Bürgerbrief mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme sowie der Analyse folgen; die Pläne werden auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Danach wird ein Planungskonzept erstellt, welches wieder dem Gemeinderat vorgestellt wird. Im letzten Schritt werden die Träger öffentlicher Belange und die Bürger beteiligt.

1. Bürgermeister Schumann bedankt sich bei Herrn Rühl für die Präsentation und eröffnet die Frage- bzw. Diskussionsrunde. Er selbst möchte wissen, welches kurzfristige Vorgehen zu den soeben vorgestellten Ergebnissen von Herrn Rühl empfohlen wird. Herr Rühl regt an, sich für die denkmalpflegerische Untersuchung bzw. den Erhebungsbogen Angebote einzuholen. Bei einem Termin mit der Regierung von Mittelfranken könnte des Weiteren geklärt werden, ob der Straßenbereich „*Im Kloster*“ als erste vorgezogene Maßnahme umgesetzt werden könnte. Ebenso könnte man die Zwischenergebnisse erläutern und sich nach Fördermitteln erkundigen.

Ferner interessiert den Vorsitzenden, ob Maßnahmen, die von den Bürgern selbst an Ihren Grundstücken vorgenommen werden, förderfähig sind. Diese Frage bejaht Herr Rühl. Die Bürger müssten einen Antrag stellen, welcher dann bewertet wird. Die Anträge werden zunächst bei der Gemeinde eingereicht und dann an das Planungsbüro weitergeleitet.

GRM Kreß möchte wissen, ob es derzeit ein Förderprogramm gibt, welches denkmalpflegerische Belange mit einem Lärmkataster in einen Zusammenhang bringt. Es gibt tatsächlich eine Förderung von stark befahrenen Bundes- und Staatsstraßen, auf denen die Lärmschwelle überschritten wird, so die Antwort von Herrn Rühl. Dieses Programm hat primär nichts mit dem Denkmalschutz zu tun, könnte aber den Einwohnern bzw. Anliegern auch angeboten und in Kombination gebracht werden.

Als weiteres Vorgehen wird vereinbart, das für die denkmalpflegerische Untersuchung Angebote eingeholt werden. Mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Regierung von Mittelfranken wird ein Termin vereinbart, um vor Ort den Bereich „Im Kloster“ zu besichtigen.

TOP 5 Tagesordnungsergänzungen und Anfragen

Es folgen keine Wortmeldungen.

TOP 6 Bürgerfragestunde

Ein Bürger kritisiert das drastische Stutzen von Hecken in der Gemeinde, obwohl erst kürzlich im Amtsblatt ein Artikel mit dem Aufruf zur Rettung der Bienen abgedruckt worden sei. Aus dem Gremium folgt die Erklärung, dass der Landschaftspflegeverband den Gemeinden ein sogenanntes Heckenprogramm vorschreibe. In erster Linie gehe es um den Funktionserhalt und nicht um die Schönheit der hiesigen Pflanzenwelt.

Auf die Frage des Bürgers, an welcher Stelle er zu den örtlichen Wanderwegen Karten bzw. Beschreibungen erwerben könne, wird er auf den Verkauf von entsprechenden Wanderkarten in der Verwaltungsgemeinschaft hingewiesen.

Zuletzt weist er das Gremium darauf hin, dass die Beschilderung der Wanderwege an der Wolfsschlucht nicht richtig platziert sei und für Verwirrung Sorge. Der Vorsitzende nimmt diesen Hinweis dankend zur Kenntnis.

Nachdem keine weiteren Wortbeiträge erfolgen, schließt 1. Bürgermeister Schumann den öffentlichen Sitzungsteil.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 21:05 Uhr.

Nichtöffentliche Sitzung siehe Seiten: 138 ff.

v.g.u

Nicole U r b a n s k i
Schriftführerin

Klaus S c h u m a n n
1. Bürgermeister